

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 10

Mai 1976

Preis 18 Pfennig

In dieser Ausgabe

- Seite 2:
Vom Feudalismus
zum Sozialismus
- Seite 4:
Verpflichtungen
der KDT-Gruppe
der Sektion Tmvl erfüllt
- Seite 5:
Aus der Arbeit der
APO Verarbeitungstechnik
- Seite 6:
Gedanken zu Michail
Rostschins „Transportzug“

Wir haben unsere Verpflichtungen zu Ehren des IX. Parteitags erfüllt



Die Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt haben Bilanz gezogen über die Erfüllung der Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. In den Parteikollektiven, in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen und auf dem Konzil wurde die Erfüllung der im Wettbewerb übernommenen Aufgaben abgerechnet und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen.

In Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED wurden u. a. folgende Einzel- und Kollektivverpflichtungen erfüllt:

Erziehung und Ausbildung

Zur Erhöhung des Niveaus und der Qualität der Ausbildung sowie der klassenständigen Erziehung wurden in allen Sektionen vielfältige Möglichkeiten genutzt, um bei der Realisierung der präzisierten Standards die ersteinstufige Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen zu verstärken und bei den Studenten den Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten sowie wissenschaftlicher Arbeitsmethoden zu fördern. So wurden in den Sektionen Automatenbau, Informatik, Informationstechnik, Verarbeitungstechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Physik/Elektronische Bauelemente, Fertigungstechnik und Fertigungsmittel, Technologie der metallverarbeitenden Industrie und Chemie und Werkstofftechnik einseitige, aufeinander abgestimmte Inhalte für die jeweiligen Profilklassen geschaffen und mit den Praxispartnern besetzt. Damit wollen die Wissenschaftler entsprechend dem Beschluss des Sekretariats des Zentralkomitees der SED und des Ministerrates vom August 1975 bei ständiger Vertiefung der kommunikativen Erziehung und der theoretischen Bildung den Erwerb praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten fördern.

Die Verpflichtung der Sektion Verarbeitungstechnik, gemeinsam mit der VVB Textma ein Versuchsfeld mit hochmodernen Maschinen der Wink-, Schleif- und Metalltechnik einzurichten, um unsere Studenten entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen praxisbezogener auszubilden und der VVB Textma gleichzeitig ein modernes Fertigungsprodukt zu schaffen, wird programmatisch realisiert. In dem Sonderbereich des Bereiches Technik der Sektion wurde der alte Maschinenpark entfernt und schon einige neue Maschinen installiert, so daß im Mai mit dem Lehrbetrieb begonnen wird. Ab September 1976 wird das Versuchsfeld vollständig für Lehre und Forschung genutzt.

Die Professoren und Dozenten, die an der Schülererziehung unterrichten, haben sich stärker auf das Ziel orientiert, Schüler für die Aufnahme eines Studiums in technischen Fachrichtungen – wo in den letzten Jahren die Immatrikulationsaufnahmen nicht immer erfüllt werden konnten – zu gewinnen. So konnte erreicht werden, daß die Vollimmatrikulationen mit 13 Prozent übererfüllt wurden.

Gemeinsam mit der FDJ-Kreisorganisation gelang es den Hochschullehrern und Mitarbeitern, die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit unserer Studenten in den Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros, an Jugendobjekten und in wissenschaftlichen Studentensprechern stärker auf die Erfordernisse der Intensivierungsmaßnahmen unserer Hauptproduktionspartner im Territorium und auf die Zusammenarbeit mit der Arbeiterjugend auszurichten.

Das erreichte Ergebnis der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit wurden anlässlich der 7. FDJ-Studententage im Rahmen der „Parteitagsinitiative der FDJ“ abgerechnet.

So wurden z. B. zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt und auf der Leistungsschau der Studenten IRE der besten Ergebnisse zur Nachnutzung angeboten. Eine gemeinsam mit unseren Industriepartnern veranstaltete Nachnutzungskonferenz hat in größerem Umfang dazu beigetragen, daß die wissenschaftlichen Leistungen schneller in die Produktion überführt werden. Bereits jetzt liegen eine große Zahl Nachnutzungsanträge seitens der Industriepartner vor.



Mit erfüllten Verpflichtungen kamen die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule am 1. Mai zur großen Konzeptionsfeier der Werktätigen unserer Stadt.



Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages der SED wurde unsere Hochschule mit einer Ehrenurkunde der SED-Bezirksleitung ausgezeichnet. Die Ehrung nahm Genosse Heinz Benmann, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bezirksleitung, auf dem 18. Konzil der Hochschule am 12. Mai vor (unten Bild). Genossin Anneliese Göbel, Vorsitzende der Hochschulgewerkschaftsleitung, überreichte Genossen Benmann eine Mappe mit den von den Hochschullehrern zu Ehren des IX. Parteitages erfüllten Verpflichtungen (siehe nebenstehendes Foto).

Die Konferenz „Probleme der kommunikativen Erziehung der Ingenieure“ hat dazu beigetragen, die kommunikativen Erziehung der Studenten und jungen Wissenschaftler zu vertiefen. Die Konferenz gab wesentliche Anregungen und Impulse, der kommunikativen Erziehung der Erhöhung des gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins der Ingenieure größere Bedeutung beizumessen.

In allen FDJ-Grundorganisationen wurde umfassend Bilanz über die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen im Rahmen der „Parteitagsinitiative der FDJ“ gezogen. Dabei wurden u. a. die erreichten Ergebnisse der FDJ-Gruppen im Kampf um hohe Leistungen im Studium, in der Bewegung „Studenten fordern für die Republik“, im Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“ und im geistig-kulturellen Leben abgerechnet.

Forschung und wissenschaftliches Leben

Die Erhöhung der Qualität und Effektivität der Forschung auf der Grundlage eines hohen theoretischen Niveaus, einer planmäßigen Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen, der Intensivierung der Forschungsarbeit und der schnelleren Überführung von Forschungsergebnissen in die Produktion waren Schwerpunkte der Wettbewerbsverpflichtungen. Entsprechend den von der Parteiführung beauftragten langfristigen Konzeptionen der Grundlagenforschung wurde die Forschungskapazität der Hochschule im Rahmen eines Forschungsprogramms auf fünf Hauptforschungsrichtungen und 16 Forschungsrichtungen konzentriert. In den Sektionen Fertigungstechnik und Fertigungsmittel, Technologie der metallverarbeitenden Industrie, Verarbeitungstechnik, Mechatronik, Chemie und Werkstofftechnik und Redutechnik Datenverarbeitung wurden die Entwicklungsverpflichtungen der Hauptforschungsrichtungen gewissenhaft vorbereitet und ausgewertet.

Ein vereinnahmendes Beispiel, wie zur schnelleren weltmarktfähigen Weiterentwicklung von Erzeugnissen im Rahmen des Erzeugnistypenprogramms im Stammtrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ beizutragen werden kann, schufen die Wissenschaftler und Studenten der Sektion Fertigungstechnik und Fertigungsmittel. Sie nahmen eine langfristig angelegte Grundlagenforschung zum Thema „Grundlagen des Präzisionsaufbaus“ einer Vielzahl von perspektivischen und kollektiven Verpflichtungen von Angehörigen technischer Sektionen tragen dazu bei, daß gemeinsam mit dem Prinzipalpartner der kontinuierliche Anlauf der Forschungsarbeiten realisiert werden konnte. Damit wollen die Wissenschaftler und Studenten zu der im Entwurf der Direktive zur Entwicklung der Volkswirtschaft bis 1990 festgelegten überdurchschnittlichen Steigerung des Maschinenbaus beitragen.

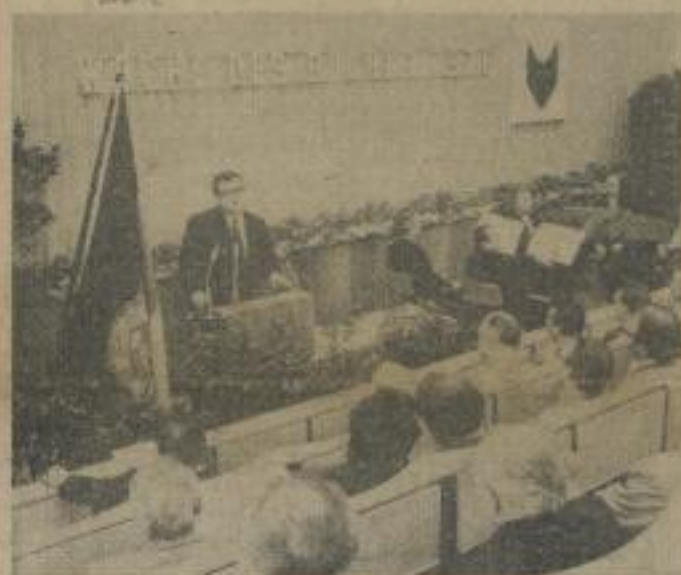
(Fortsetzung auf Seite 3)

Woche des Buches 1976 feierlich eröffnet

Vor einem Auditorium von 200 Studenten, Hochschullehrern und Gästen eröffnete am 7. Mai an unserer Hochschule das Mitglied des ZK Genosse Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, die Woche des Buches 1976, die diesem Jahr wissenschaftlich-technische Literatur gewidmet ist. Auf der Veranstaltung, an der auch der stellvertretende Minister für Kultur, Genosse Siegfried Wagner, der Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt Genosse Erwin Elster, der Sektionsleiter im ZK der SED Genossin Lucie Pflügel und weitere Vertreter des gesellschaftlichen Lebens teilnahmen, würdigte Prof. Böhme die wachsende Bedeutung des Lehr- und Fachbuchs für die Erhöhung der Qualität und Effektivität der gesamten Bildungsarbeit.

1976 wurden den Lesern rund 2400 Titel wissenschaftlicher Literatur in 13 Millionen Exemplaren angeboten. Damit war im Zeichen des bevorstehenden IX. Parteitages ein weiterer Reichtum geistiger Quellen erschlossen worden. Um die weitestgehenden Ziele der Aus- und Weiterbildung zu sichern, sei noch enger Kontakt mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern erforderlich. Ein Beitrag dazu sei die im Oktober 1976 in Berlin stattfindende gemeinsame Lehrbuchausstellung DDR – UdSSR.

Im Anschluß an die Eröffnung der Buchwoche fanden Gespräche zwischen Mitarbeitern der Fachbuchverlage und Wissenschaftlern und Studenten unserer Hochschule statt.



Am 7. Mai eröffnete Genosse Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, Mitglied des ZK der SED und Minister für Hoch- und Fachschulwesen, an unserer Hochschule die Woche des Buches 1976.

Unser Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitags und zur Vorbereitung des IX. Parteitags der SED

Die Kolleginnen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches Teilerfüllung haben vielfältige Anstrengungen unternommen, um die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED mit in die Tat umzusetzen. Die materielle Ausrichtung der beiden Gewerkschaftsgruppen des Wissenschaftsbereiches mit dem Staatsfonds „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ist ein Ausdruck davon. Der Beschluß des Zentralkomitees der SED zur Einberufung des IX. Parteitages der SED und die Diskussionen zu den Entwürfen der Dokumente des IX. Parteitages waren uns Anlaß, unsere Anstrengungen im sozialistischen Wettbewerb zur Lösung der Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung und in der Forschung weiter zu erheben.

Die Plenums des ZK der SED und die Entwürfe der Dokumente des IX. Parteitages unterstreichen die Bedeutung und Verantwortung, die wir als technologischer Bereich für unsere Volkswirtschaft haben. Davon ausgehend berieten wir, wie Forschungsergebnisse schneller übergeben werden können, wie die Verantwortung vor allem auf dem Gebiet des Präzisionsaufbaus zu heben ist und wie durch Geistesentwicklung vorhandene Lücken zu schließen und Impulse einzusparen sind. Auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung stellten wir uns das Ziel, die Studenten noch besser auf die hohen gesellschaftspolitischen und fachlichen Anforderungen der sozialistischen Industrie vorzubereiten und durch eine hohe eigene Qualifizierung günstige Voraussetzungen zur Lösung der vor uns stehenden Aufgaben zu schaffen.

Die im Ergebnis der Diskussionen von den Angehörigen des Wissenschaftsbereiches eingegangenen Verpflichtungen dokumentieren den festen Willen, die Beschlüsse von Partei und Regierung mit Leben zu erfüllen. Eine ständige Auswertung zum Stand und die gegenseitige Hilfe bei der Erfüllung ermöglichen es, daß die übernommenen Aufgaben termingemäß und in hoher Qualität erfüllt werden. Einige sollen hier genannt sein:

In Auswertung des 13. Plenums und in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED beschloß die Parteileitung unserer Sektion, auf der Grundlage der vorhandenen Forschungsergebnisse der vergangenen Jahre und der im Forschungsplan für 1976 ausgearbeiteten Forschungsthemen, eine auf ein ausgewähltes Erzeugnis des Stammbetriebes des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ bezogene Applikation zusätzlich über den Plan zu übernehmen.

Bei dieser Aufgabe handelt es sich um die Unterordnung einer Kreuzschleibschleifmaschine Pkr 505 509 NC im Versuchsfeld der Sektion mit dem Ziel, Vorschläge zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und der erreichbaren Genauigkeit der Maschine durch konstruktive und technologische Maßnahmen sowie Verbesserung der Abnahmeverbindungen zu erarbeiten. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit des Fritz-Heckert-Kombinates geleistet.

(Fortsetzung auf Seite 4)